

Die Initiative des Deutschen Caritasverbandes zum demografischen Wandel

Der demografische Wandel muss aktiv gestaltet werden. Dazu setzt die Caritas 2015 – 2017 mit ihrer Demografie-Initiative einen Schwerpunkt. Familien-, Migrations- und Generationen-Themen werden unter diesem Gesichtspunkt diskutiert.

Gemeinsam mit einem deutschlandweiten Caritas-Netz von Multiplikator(inn)en bearbeiten wir die Herausforderungen und entwickeln alternative Modelle. Wir sammeln neue, gute Ideen und spiegeln sie in den Caritasverband, in Politik und Öffentlichkeit zurück. Für die Umsetzung vor Ort sind die Caritasverbände und Fachverbände verantwortlich, die von uns unterstützt werden.

Unser Ziel ist die Einleitung einer Demografie-wende.

■ www.caritas.de/initiative

Projektbüro Demografie-Initiative

Gabriele Göhring (Leiterin)
Tel. 0761 / 200 - 668
Klemens Bögner (Referent)
Tel. 0761 / 200 - 749
Carmen Perez (Assistenz)
Tel. 0761 / 200 - 524
initiative@caritas.de

Wir setzen uns ein!

Als Caritas setzen wir uns ein:

- für demografiefeste soziale Sicherungssysteme
- gegen Altersarmut
- für die Beteiligung junger Menschen
- für eine zukunftsfeste gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum
- für den Erhalt der Mobilität auf dem Land
- für bezahlbaren Wohnraum in der Stadt
- für die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften
- für attraktive Engagementmöglichkeiten

Diskutieren Sie mit – gestalten Sie mit!

Verbände und Kommunen, Vereine und Unternehmen, Pfarrgemeinden und viele Bürgerinnen und Bürger am Ort denken mit. Kreativ verbinden sie ihre Stärken miteinander und entwickeln innovative Ansätze.

Sie – Ihr – Wir sind Dorf, sind Stadt. Die Veränderungen betreffen uns alle. Gemeinsam können wir den Umbau schaffen!

Gefördert durch die



Herausgegeben von:
Deutscher Caritasverband e.V.,
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Bildquellen:
www.fotolia.com, www.shotshop.com
Gestaltung: Karin Bohe, Gundelfingen
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen
Stand 05/2015



Gemeinsam den
demografischen Wandel
gestalten

Demografie
initiative 

Wir werden weniger

Weil jedes Jahr mehr Menschen sterben als geboren werden. Weil viele vom Land in die Stadt ziehen – und von Osten nach Westen.

Keine Enkelkinder vor Ort?

- Die **Freiwilligen-Zentren** vermitteln Partnerschaften zu jungen Familien



Paare möchten Kinder!

- **Familienfreundliche** Arbeitsbedingungen und flexible Kinderbetreuung schaffen

Einsam in der viel zu großen Wohnung?

- **Neue Wohnformen** im Alter

Fachkräfte dringend gesucht, auch für die Pflege!

- **Befähigung und Ausbildung** für benachteiligte junge Menschen bieten

Wer pflegt mich im Alter?

- Neue **Netzwerke** von Pflegeprofis und Freiwilligen



Wir werden älter

Schon in zehn Jahren ist die Hälfte der Bevölkerung älter als 47 Jahre – in Ostdeutschland sogar älter als 53.



Wo bleiben wir Jungen?

- Auch wenn wir weniger sind, braucht es **nachhaltige Entscheidungen** für unsere Zukunft

Wir haben ja doch nichts zu sagen!

- Neue Formen der **Bürgerbeteiligung**

Alt und Jung haben wenig gemeinsam?

- **Mehrgenerationenhäuser** und andere Treffpunkte schaffen

An die Älteren: Wir brauchen Euch!

Wir brauchen Eure Potenziale und Eure Bereitschaft, Ressourcen so einzusetzen, dass sie allen Generationen von Nutzen sind.

An die Jüngeren: Wir sehen Euch!

Wir sehen, dass es wichtig ist, dass Ihr Eure Talente und Potenziale entfalten könnt, damit Ihr Euren Platz in dieser Gesellschaft findet und Verantwortung übernehmen könnt.

Wir werden bunter

Durch verstärkte Einwanderung von Menschen und vielfältige Lebensweisen, wie z. B. durch mehr Single-Haushalte.



Als Flüchtling erst mal ziemlich ratlos?

- **Freiwillige Pat(inn)en** geben Orientierung

Ausgrenzung von Menschen erlebt?

- Zeichen der **Solidarität** setzen

Und Deine Ideen?

- ...
- ...
- ...

„Die ältere Generation hinterlässt nur Schulden!“

- Den **Generationendialog** zum Thema Nachhaltigkeit anstoßen

Weniger öffentliche Verbindungen?

- **Ehrenamtliche Fahrdienste** für Jung und Alt

